UHLENHORSTER WARTE

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

10. Jahrgang | Hamburg, April 1959 | Nr. 4

Aus der kommunalen Arbeit

Vom Zentralausschuß

Die März-Sitzung mußte diesmal ausfallen, da eine Reihe von Abgeordneten durch die Teilnahme an den Etatberatungen der Bürgerschaft verhindert waren.

Auf die folgenden drei Veranstaltungen des ZA machen wir nochmals aufmerksam:

1. **Gesellschaftsfahrt nach Oldenburg**
   am 8. und 9. Mai mit Teilnahme an Veranstaltungen des 3. Deutschen Bürgertages.
   Abfahrt 9.30 Uhr (8. Mai) und Rückkehr gegen 23.30 Uhr (9. Mai).
   Fahrpreis einschl. Autobusfahrt im Sessel-Reisebus, 1 Abendessen, 1 Hotelübernachtung mit Frühstück, 2 Mittagessen, Besichtigungsgeldern und Rundfahrten nach Wiesmoor und Bad Zwischenahn 38,50 DM.
   Anmeldungen bitte sofort an Fritz JENNER, Hamburg-Niendorf, Tibarg 32 h, 58 15 71. Gleichzeitige Überweisung des Betrages auf Po-Konto Hamburg 2393 24 (Jenner).
2. **Helgolandfahrt**
   am 31. Mai mit der „Bunten Kuh".
   Fahrpreis einschl. Ein- und Ausbooten statt 30,— DM nur 17,— DM.
   Karten, soweit noch vorrätig, bitte sofort anfordern in der Geschäftsstelle (Galle, 47 68 44).
3. Zweite große **Schwarzwaldreise**
   (die erste ist bereits ausverkauft)
   vom 19. Juli bis 1. August in das liebliche Simonswäldertal.
   Preis der 14-Tage-Fahrt einschl. der Rundfahrten nach Straßburg, dem Bodensee und dem Südschwarzwald 285,— DM.

Bestellungen bitte sofort an Fritz Jenner (siehe oben) richten.

Kinderparadies am Schlicksweg in Barmbek

Der Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst hatte den guten Gedanken, seine Märzsitzung in das Kindertagesheim Schlicksweg 40 zu verlegen, um damit gleichzeitig eine Besichtigung dieses kürzlich eingeweihten Heimes zu verbinden.

Die Besucher waren begeistert — und mit Recht. Was hier erstanden ist, nachdem man in dem Barackenheim am Wittenkamp mehr als „gehaust" hatte, ist so vorbildlich, so ideal, daß man seine helle Freude daran haben muß.

Gewiß: der Bau hat eine runde halbe Million gekostet, ist dafür aber auch nach modernsten Gesichtspunkten errichtet worden. 35 Kleinstkinder und 85 Schulkinder finden hier Platz. Die Kinder leben getrennt in verschiedenen Gruppen, je nach Altersklasse und haben vor allem genügend Bewegungsfreiheit. Auch Freispielflächen und Sandkästen wurden angelegt.

Betritt man die große geräumige Küche mit ihren vielen zweckmäßigen Einrichtungen (das haben die Damen uns Männern erläutert), glaubt man in eine moderne Hotelküche versetzt zu sein. Heimleiterin ist Fräulein Vierk, die die Gäste zum Tee gebeten hatte, so daß Ortsamtsleiter Dr. Redding die nur kurze Tagesordnung beim fröhlichen Tassengeklapper abwickeln mußte.

Unter den Mitteilungen des Ortsamtsleiters zwei betrübliche Tatsachen: der durch den Barmbeker BV veranlaßte Antrag auf bessere Beleuchtung der Fuhlsbüttler Straße wurde abschlägig beschieden, da eine Umstellung auf elektrische Beleuchtung erfolgen müßte, wofür nach Angabe des Tiefbauamtes keine Mittel vorhanden seien; ferner müssen in der Lübecker Straße 27 Bäume dem neuen U-Bahnbau weichen. Später sollen aber Neuanpflanzungen erfolgen.

Noch ein Wort zu den Tagesheimen: der Stadtteil Barmbek-Uhlenhorst verfügt jetzt über acht moderne Heime, von denen das Heim Winterhuder Weg 85 Kinder aufnehmen kann.

Die Einweisung erfolgt auf Antrag der Eltern nach sorgfältiger Prüfung der pädagogischen und sozialen Situation durch die Oberfürsorgerin (die „OFÜ") des Bezirks. Selbstverständlich muß ein gewisser strenger Maßstab angelegt werden.

Wie sehr wohl die Kinder sich am Schlicksweg fühlen, bewies die Wiederholung des bereits auf der Einweihungsfeier von vier frischen Jungen vorgetragenen langen Gedichtes „Vom Wittenkamp zum Schlicksweg", das noch einmal die Leidensstationen am Wittenkamp, aber auch die Freude über das neue Heim aufleuchten ließ.

Lesen Sie
in dieser Ausgabe u. a.:

Erinnerung an den Dichter Gogol

Tabak im Hamburger Hafen

Interposta 1959

EINLADUNG

zur Versammlung am Dienstag, dem 28. April 1959, 20.15 Uhr, im Restaurant BUHRING, Hamburger Straße 1 b.

Es spricht der Präses der hamburgischen Jugendbehörde Frau SENATOR PAULA KARPINSKI zu allgemeinen Jugendfragen.

Vor dem Vortrag, wie üblich: Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes.

Liebe Freunde
Jugendprobleme sind heute aktueller denn je. Bei aller Kritik, die heute oft an der Jugend ausgeübt wird, gilt es doch zunächst, sie und ihre Probleme zu verstehen. Dazu soll dieser Vortrag beitragen.
Wir sind übeuzeugt, daß uns die Rednerin viel Wertvolles zu sagen hat und bitten daher nicht nur um eine gute Beteiligung, sondern auch — mit Rücksicht auf die Rednerin — um pünktliches Erscheinen.
Der Vortrag wird sicher eine gute Aussprache ergeben.

Mit freundlichen Grüßen
DER VORSTAND

UHREN - SCHMUCK - BESTECKE
WMF-Erzeugnisse
Reparaturen und Anfertigungen in eigener Werkstatt
Hans Grube
Uhrmachermeister und Juwelier
MUNDSBURGER DAMM 32
Telefon 22 37 67

Auto- und Motorrad-Fahrschule
CARL PETERSEN
Hamburg 22
Papenhuder Straße 49/51, I.
Telefon 23 51 65

Bürgervereinsarbeit und Mitgliedschaft

Der letzte Vers des Gedichts möge für sich sprechen:
Und weil das Heim so schön und groß,
Ist gleich in Barmbek schwer was los!
Der Kinder werden täglich mehr!
Wo komm'n nur all die Kinder her?
Ja, wenn man solche „OFÜS" immer hat.

Wir haben inzwischen der Heimleitung unser Buch „400 Jahre Uhlenhorst" für die Jugendbücherei übersandt.

Ein heißes Eisen

Die Rudergesellschaft „Hansa", deren Bootshaus unmittelbar neben dem Fährhausgelände liegt, das erst im Vorjahr mit beträchtlichen Kosten zu einer mustergültigen Grünanlage für die Uhlenhorster Bevölkerung hergerichtet worden ist, hatte den Antrag gestellt, ihr einen Streifen von 6 Metern des Geländes zu überlassen, um hier einen eingeschossigen Lagerschuppen für ihre Boote zu bauen.

Hierüber sollte der Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst auf seiner Sitzung am 16. 4. entscheiden.

Bestimmt ein heißes Eisen.

Das zeigte auch die ausgedehnte Aussprache.

Ortsamtsleiter Dr. Redding referierte über die Begründung des Vereins, der einmal von seiner wachsenden Mitgliederzahl sprach und außerdem darauf hinwies, daß das Bootshaus häufig von jugendlichen Gastgruppen in Anspruch genommen wird.

Die Meinungen der Abgeordneten waren geteilt. Die SPD-Fraktion (Gerda Cohn und Abgeordneter Ramm) sprach sich sehr entschieden gegen eine Beeinträchtigung des Geländes aus. Altstädt (CDU) beantragte Aussetzung des Beschlusses für einen Monat, um nochmals mit der Rudergesellschaft zu verhandeln. Schrader (FDP) schlug vor, abzuwarten, bis endgültig über das Fährhausgelände (evtl. doch Bau einer Gaststätte?) entschieden ist.

Schließlich wurde der Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt, wobei sich eine Reihe von Abgeordneten auf beiden Seiten des Hauses ihrer Stimme enthielt.

Auch wir, als Bürgerverein, halten diese Entscheidung für richtig. Man sollte erst einmal abwarten, ob hier in absehbarer Zeit nicht doch eine Gaststätte oder ähnliches errichtet wird. Dann kann immer noch ein Streifen für die Rudergesellschaft abgezweigt werden. So lange aber sollte man die wirklich ansprechende Erholungsstätte, von der reger Gebrauch gemacht wird, in dem jetzigen Umfang beibehalten.

*

Weiter wurde das Hochbauprogramm für das Haushaltsjahr 1961 beraten. Für das Gebäude des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst sind etliche Instandsetzungsarbeiten erforderlich, die rund 200 000 DM verschlingen werden. In einem interfraktionellen Antrag wurde vorgeschlagen, zu prüfen, ob nicht für das Ortsamt ein Neubau zu erstellen wäre; dann könnte das jetzige Dienstgebäude einer anderen, kleineren Dienststelle zur Verfügung gestellt werden.

Der Ortsausschuß stimmte diesem Antrag zu.

Auch für das Rentnerheim Averhoffstraße ist — laut Programm 1961 — ein Außenanstrich erforderlich. ag

Das große Erlebnis

Unsere gut besuchte Versammlung am 2. 4. war wirklich ein großes Erlebnis für alle Teilnehmer.

Albert Burgdorf, assistiert durch seinen Reisekameraden Hermann Wachlin, hatte wieder wundervolle Farbaufnahmen unter dem Motto „Das farbige Italien vom Brenner bis nach Sizilien" aus seiner großen Sammlung herausgesucht und brachte sie mit so klaren sachkundigen Erläuterungen zur Vorführung daß die Ahs und Ohs überhaupt kein Ende nahmen. Es ist schon ein Unterschied, ob man mit offenen Augen reist oder nur per Wagen durch die Gegend saust. Albert Burgdorf gehört zu den nicht sehr zahlreichen Reisenden, die Land und Leute studieren und das Geschaute plastisch wiedergeben können.

So war der Abend, der durch eine nette Pause (und die Verteilung von Ostereiern durch die jungen Damen ZIEMENDORF) unterbrochen wurde, im wahren Sinne des Wortes ein Erlebnis für alle, die gekommen waren.

Vorstandssitzung

Auf einer Sitzung des engeren Vorstandes am 14. 4. wurde beschlossen, als Delegierte zum Deutschen Bürgertag in Oldenburg (7.—10. 5.) die Vorstandsmitglieder Egon Meifert und Hanns Frey zu entsenden. Für den ZA nimmt Alfred Galle teil.

Für die Ehrung von Mitgliedern zu Jubiläen, 60., 65., 70. und 75. Geburtstag wurden besondere — erweiterte — Richtlinien festgelegt. Es soll damit ein noch engerer Kontakt zwischen Vereinsführung und Mitgliedschaft herbeigeführt werden.

Der Entwurf der neuen Satzungen wurde kurz beraten. Leider ist es erst auf der Jahreshauptversammlung im Januar möglich, die Satzungen zu verabschieden und den Mitgliedern zugehen zu lassen. Wir müssen unsere neuen Freunde daher noch um Nachsicht bitten.

Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir herzlich Kaufmann Alwin Gorsky, Inh. der Firma Lederwaren- und Schirmhaus Adolff, Mundsburger Damm 29.

Berichtigung

Unser neues Mitglied Dr. Jürgen THOMAS ist nicht, wie wir berichteten, Zahnfacharzt, sondern FACHZAHNARZT für Kieferorthopädie.

Fußpflege (ärztlich geprüft)
Kläre Käshammer
Hamburg 22, Herderstr. 23, I
Telefon 220925

Wir wünschen gute Genesung!

Wie wir leider erst jetzt erfahren haben, erlitt unser 2. Schatzmeister und langjähriges Mitglied Max OEHL im Februar in den Bergen des Harzes einen so schweren Unfall, daß er sieben Wochen in einer Klinik im Harz zubringen mußte. Erst jetzt war es möglich, den Patienten nach Hamburg zu bringen, wo er noch längere Zeit das Krankenbett hüten muß.

Wir grüßen unseren Max Oehl und wünschen herzlich baldige und völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Fernsehkauf ohne Bargeld
Die gesamte Finanzierung einschließl. Anzahlung, Antenne, Material und Montage erfolgt über Münzautomat. 1 1/2 Betriebsstunden für 1,- DM. Lieferung samtlicher Markengeräte und Truhen.
TELEVISION HAMBURG 22
Wagnerstraße 30 (direkt am U-Bahnhof Wagnerstr.)
Telefon 22 02 29 und 57 82 44 (für Spätbetrieb)

Stempel
A. HAGENBUCHER
GERTIGSTR. 15
Schilder
Fernsprecher: 27 05 22

Wartburg
„Wartburg" fahren heißt leistungsfähig sein
LANGE & WORTMANN
Vertragshändler
ab 4990,- DM
900 ccm, 4 Türen
OTTO LANGE
Kundendienst, Reparatur
Ersatzteile

Hamburg 22 - Zimmerstraße 60 - Telefon 22 15 83

Unsere Geburtstagskinder

50. Geburtstag am 7. 5. Otto KINDT
60. Geburtstag am 28. 4. Wilhelm JENNRICH
70. Geburtstag am 25. 4. Musa JOSEPH
am 6. 5. Gertrude KRÜGER
77. Geburtstag am 22. 4. Anton WISS
Herzlichen Glückwunsch!

80. Geburtstag

Fünf Jahre sind es jetzt her, daß wir unserem langjährigen verehrten Mitglied Alexander Gleichman von Oven in unserem Blatt und auch persönlich zu seinem 75. Geburtstag gratulieren konnten. Das war am 15. April 1954.

Jetzt hat der Jubilar sein 80. Lebensjahr vollendet, und immer noch dürfen wir sagen: in schöner körperlicher und geistiger Frische. Das ist ein Geschenk Gottes, für das wir dankbar sein dürfen.

Was Alexander Gleichman von Oven seiner Vaterstadt gewesen ist, was er auch der Uhlenhorst bedeutet hat, haben wir damals versucht, kurz zu schildern. Noch immer ist das Ehepaar Gleichman von Oven — die Gattin ist bekanntlich die Vorkämpferin der WOMAN-Bewegung in Hamburg — von einem großen Freundeskreis umgeben, der Zeugnis ablegt von den vielen Beziehungen zum In- und Auslande, die beide Eheleute in ihrem langen Leben gehabt haben. Das bewies auch die große Zahl der Gratulanten, die sich am 15. April in dem Haus Am Feenteich 8 einfanden, um ihre Glückwünsche darzubringen.

Liebe zur Heimat, Liebe zu Europa war stets der Leitgedanke des Geburtstagskindes. Daß diese Liebe sich besonders auch auf den Stadtteil Uhlenhorst erstreckte, haben wir in unserem Heimatbuch „400 Jahre Uhlenhorst" zum Ausdruck gebracht und damit das verdienstvolle Wirken der beiden Eheleute auch hierdurch der Nachwelt überliefert.

Eine Abordnung des UBV hat dem Geburtstagskind die Glückwünsche seines Vereins, an dem er mit sehr viel Liebe hängt, überbracht.

Hoffen wir, die Eheleute Gleichman von Oven noch recht oft in unserem Kreise begrüßen zu können. Das sei unser herzlicher Geburtstagswunsch!

Kennzeichen: Stammrolle Nr. 1

Bei den Damen soll man ja eigentlich nicht von dem Alter sprechen. Bei unserer Gertrude KRÜGER dürfen und müssen wir eine Ausnahme machen und unseren Mitgliedern verraten, daß unsere rührige Frau Gertrude, die Witwe unseres verewigten Ehrenvorsitzenden Eduard KRÜGER, am 6. Mai ihr 70. Lebensjahr vollendet.

Die Genehmigung zur Bekanntgabe dieser Nachricht war nicht so ganz leicht zu erhalten, aber schließlich: Popularität verpflichtet eben. Und so steht es denn hier schwarz auf weiß, daß unsere erste Schriftführerin, die dieses Amt seit Wiedererstehen unseres Vereins im Jahre 1948 innehat, am 6. Mai 1889 in Hamburg geboren wurde und sich seit ihrem 6. Lebensjahr stolz als „Uhlenhorsterin" bezeichnet.

Haupttätigkeit unseres Geburtstagskindes im Verein ist neben der sozialen Betreuung unserer Rentner und Alten die gewissenhafte Führung der Stammkartei. Und in dieser steht als Nr. 1: Gertrude Krüger.

Viele Ehrenposten hat unsere Jubilarin seit 1945 innegehabt. Von 1945-55 gehörte sie dem Einspruchsausschuß der Wohnraumbewirtschaftung an, von 1950 bis 1957 war sie Deputierte der Gefängnisbehörde und ist jetzt seit 1955 beim Ausgleichsamt Hamburg-Nord im Einspruchsausschuß tätig.

So hat sie viele Jahre ihres Lebens der Allgemeinheit gedient und ist auch heute noch nicht gewillt, sich ganz zurückzuziehen. Das ist ein schönes Zeichen guter Vitalität.

Ihren Geburtstag verlebt Gertrude Krüger nicht in Hamburg. Wir können ihr also erst nach Rückkehr die Hand drücken. Diese Betrachtungen sollen ein Vorweggruß sein an eine liebe und treue Mitarbeiterin im Uhlenhorster Bürgerverein.

DAS FREUT UNSERE RAUCHER

Mehr Lagerraum für Tabak im Hamburger Hafen

Bedeutender Markt für Zigarettentabak aller Provenienzen

„Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, durch die Bereitstellung geeigneter, leistungsfähiger Anlagen dem Hamburger Handel und der Hamburger Industrie bessere Startbedingungen für den Wettbewerb auf den europäischen Märkten zu bieten." Mit diesen Worten hatte der Vorsitzende des Vorstandes der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Senator a. D. Plate, kürzlich die Schwerpunkte der künftigen Hamburger Hafenbaupolitik umrissen. Nur wenige Wochen danach läßt die HHLA bereits jetzt diesen Worten in einem weiteren Fall die Tat folgen. Auf dem Gelände des kriegszerstörten ehemaligen Kaischuppen 25 am Versmannkai im Baakenhafen wurde am 17. März 1959 eine neue Lagerhalle für Tabak in Betrieb genommen, die die HHLA innerhalb kürzester Frist errichten ließ.

Erst im November 1958 war der Auftrag für diesen Neubau erteilt worden. Bis zum Jahresende konnten dann nur gewisse Vorarbeiten vorgenommen werden, da erst zu diesem Termin der Vertrag mit dem bisherigen Mieter des Baugeländes auslief. Im Januar begannen die Bauarbeiten dann in vollem Umfange mit dem Erfolg, daß die Halle bereits in den ersten Märztagen fertiggestellt und jetzt in Betrieb genommen werden konnte.

Die in Stahlkonstruktion mit Asbestplattenverkleidung errichtete Halle umfaßt eine Lagerfläche von 5000 qm, auf der bei einer lichten inneren Höhe von 5 m rund 6000 t Tabak Platz finden. Da hier vor allem unverkaufte Tabakpartien eingelagert und zur Besichtigung durch potentielle Käufer ausgestellt werden sollen, wurde großer Wert auf gute Belichtung gelegt. Sowohl über der Karrbahn als vor allem auch über der Ausstellungs- und Bearbeitungsfläche befinden sich breite Fensterflächen im Dach, die den Käufern gute Sicht und den Arbeitern ein leichtes Erkennen der Markierungen ermöglichen.

Die An- und Abfuhr der Tabakpartien kann mit sämtlichen Verkehrsmitteln erfolgen, da die neue Lagerhalle über Wasser-, Bahn- und Straßenanschluß verfügt. Für die Umschlagsarbeiten stehen an der Wasserseite Kaikräne mit 3 t Hubkraft bereit. Der Transport und das Stapeln in der Halle selbst erfolgt mit Gabelstaplern.

Mit der Inbetriebnahme dieser zweckmäßigen neuen Anlage stehen im Hamburger Hafen jetzt rund 135 000 qm Lagerfläche in Speichern und Lagerhäusern für die Einlagerung von Ballen-, Faß- und Kistentabak aller Provenienzen zur Verfügung. Darunter befinden sich mehrere Anlagen, die wie der jetzige Neubau und das erst Ende 1958 fertiggestellte Lagerhaus F am Dessauer Ufer speziell für Tabak gebaut wurden und somit denkbar günstige Voraussetzungen für eine qua-

Perser-Teppiche · Brücken · Galerien
Große Auswahl — auch in alter Ware
Teilzahlung möglich.
HENNIG
Winterhuder Weg 74, Lagerhaus A, ptr · Fernsprecher 22 31 84

Bestattungsinstitut
„St. Anschar"
EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.
Taktvolle, würdige und preiswerte Ausführung aller Aufträge
Jederzeit erreichbar

E·J·NEFF
E·J·N
HAMBURG
SPIRITUOSENFABRIK

Bitte probieren auch Sie die Spezialitäten:

Bojaren Kaffee
Die Kroatzbeere · Cordon Rouge
Schotten Kirsch

Auch in den Fachgeschäften auf der Uhlenhorst erhältlich

litätserhaltende Lagerung bieten.

Schon diese große Lagerkapazität weist auf die Bedeutung Hamburgs als Handels- und Verarbeitungsplatz für Tabak hin, die daneben auch in den steigenden Verkehrszahlen zum Ausdruck kommt. So haben sich die Gesamtankünfte von Rohtabak im Hamburger Hafen von 29 000 t in 1951 über 43 000 t in 1954 bis auf 60 000 t im Jahre 1958 verdoppelt.

Den größten Teil davon machen naturgemäß die Importe für die Bundesrepublik Deutschland aus, die zu mehr als der Hälfte über Hamburg hereingenommen werden. Im Zeitraum Januar bis November 1958 z. B. wurden 72 049 t Rohtabak in das Bundesgebiet eingeführt, von denen 40 418 t = 56 % auf den Hamburger Hafen entfielen. Besonders stark ist die Position Hamburgs im Import von Zigarettentabak, wo Anteilsätze von 56 % bei den Lieferungen aus den USA, 61 % aus der Türkei, 75 % aus Griechenland und sogar 84 % aus Bulgarien erreicht wurden.

Neben diesen westdeutschen Einfuhren gingen in demselben Jahr über 10 000 t Rohtabak im Transit über Hamburg nach Mitteldeutschland und dem benachbarten Ausland. Obgleich es sich um Tabak handelt, baut Hamburg also nicht in den „blauen Dunst", sondern entspricht im Gegenteil einem dringenden Bedarf, wenn es den zunehmenden Import- und Transitsendungen neue, zweckmäßige Lagerhäuser zur Verfügung stellt.

Martin Plat gestorben

Plötzlich und unerwartet verstarb am 31. März, nach Rückkehr von einer Urlaubsreise in den Süden, der langjährige Geschäftsführer der Freien Demokratischen Partei in Hamburg und Deputierte der Jugendbehörde Martin PLAT im Alter von nur 59 Jahren.

Plats ganzes Leben galt der liberalen Idee und der Jugend.

Fast 13 Jahre, von 1946 bis 1959, war er Deputierter in der Jugendbehörde und hat sich als solcher in Wort und Schrift immer wieder für die Nöte der heutigen Jugend eingesetzt. Die Leser unseres Blattes kennen Martin Plat aus verschiedenen Aufsätzen, in denen er auch die Erwachsenen-Generation zum Verständnis für die Jugend aufrief.

Sein Wirken erhielt im Jahre 1954 die äußere Anerkennung durch die Verleihung der „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Silber".

Nach seinem Ausscheiden als Geschäftsführer der FDP im Sommer 1958 wurde er Jugendgerichtsvertreter bei der Jugendbehörde.

Alle, die Martin Plat gekannt haben, und die Zahl seiner Freunde ist kaum zu zählen, werden ihn als einen liebenswerten Menschen und guten Kameraden noch lange in Erinnerung behalten.

Zu diesem Kreis gehören auch viele alte Uhlenhorster, wohnte der Verstorbene doch bis zu seiner Ausbombung 1943 am Uhlenhorster Weg. ag

---

Vereinigung Uhlenhorst e. V.

Eine große Zahl früherer Lehrer und Schüler der ehemaligen Oberrealschule Uhlenhorst in der Averhoffstraße, seit dem Jahre 1945 zusammengelegt mit dem Gymnasium Uhlenhorst-Barmbek (Osterbekstraße), vereinigte sich am 16. 3. zu einem Bierabend im Deutschen Bierhaus. Auch der langjährige Direktor der Uhlenhorst, Professor Dr. Karl HAHN, war trotz seiner 77 Jahre aus Gießen gekommen, um viele alte Freunde zu begrüßen.

KARL FRISCH

Buchbinderei

Versand- u. Feinkartonagen

Hamburg 22, Canalstr. 67

Ruf 22 18 95

Vorsitzender Grossner begrüßte die Erschienenen und gedachte der Zeiten, als Professor Hahn noch das Regiment in der alten Schule führte.

Tief bewegt gab Prof. Hahn einen kurzen Rückblick auf die mehr als 50jährige Tradition der alten Schule in der Averhoffstraße und gedachte insbesondere seines auf dem Gebiet der Physik bahnbrechend tätig gewesenen Direktor Ernst GRIMSEHL, der 1914 bei einem Sturmangriff in Flandern gefallen ist, dessen Lehrbücher aber auch heute noch immer wieder aufgelegt werden.

Zurückkommend auf die von Herbert Grossner erwähnten Montag-Morgenandachten in der Aula, erinnerte Hahn auch an den Zeichenlehrer und verdienstvollen Maler Franz BREEST, dessen schönstes Bild — ein Gedenken an die Toten des 1. Weltkrieges — in der Aula hing. In unserer Schule, so schloß Prof. Hahn, hat immer ein guter Geist geherrscht. Möge die Anstalt auch jetzt in dem guten alten Sinne weiterarbeiten.

Ein froher Umtrunk mit vielen alten Freunden schloß den erinnerungsreichen Abend ab.

Wer Näheres über die Vereinigung Uhlenhorst wissen will, wende sich an den langjährigen Geschäftsführer Walter WIENECKE, Kleine Reichenstraße 20/22. Die Vereinigung wird in Kürze auch wieder ihr Mitteilungsblatt „DER UHLENHORSTER" herausgeben. ag

Zwei Gedenkfenster in der Heilandskirche

Unserer Heilandskirche am Winterhuder Weg steht ein weihevolles Ereignis bevor: vermutlich am Pfingstsonntag, dem 17. Mai (Näheres wird noch bekannt gegeben) sollen im Vormittagsgottesdienst (10 Uhr) zwei große bunte Glasfenster rechts und links im Kirchenschiff der Gemeinde übergeben werden. Diese Fenster sollen ein Gedenk- und Mahnmal sein.

Die furchtbaren Geschehnisse in zwei Weltkriegen haben auch auf der Uhlenhorst unendlich große Opfer an wertvollen und geliebten Leben gefordert. Ein großes Gericht Gottes hat sich an uns vollzogen.

Daher steht das eine Fenster bei der Kanzel unter der ernsten Überschrift

„Demütigt euch unter die gewaltige Hand Gottes".

Trauer und Entsetzen spricht aus diesen in die Farben des Bluts und der Traurigkeit getauchten Scheiben. Das ist zugleich eine Mahnung an uns alle, die wir dem damaligen Untergang entronnen sind, und an die kommenden Generationen, das Band mit Gott nicht zerreißen zu lassen und in der Nachfolge Jesu Christi der Eindämmung der Schrecken zu dienen.

Ganz anders das zweite Fenster. Die Gestalten, zwölf Jünger, schauen nach oben. In der Höhe zeichnen sich die Umrisse der oberen Stadt ab, Symbol des ewigen Lebens.

Aus aller Verstricktheit in Schuld und Sünde, Untergang und Todesgewalt hat der Herr uns zur ewigen Herrlichkeit gerufen. In diesen leuchtenden Scheiben ist die tröstende Botschaft der Erlösung der Gemeinde vor Augen gestellt.

Alle Uhlenhorster, besonders auch diejenigen, die große Opfer an Gut und Blut gebracht haben, werden herzlich zur Teilnahme an diesem Gottesdienst eingeladen. Pastor Waldemar RODE

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H
Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92
Neue Abendkurse
Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben
Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

40 Jahre *Papier- und Bürobedarf*
E. LINDENAU
Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl
Anton Wiss
Hamburg 22, Arndtstraße 11

Unsere literarische Ecke

GOGOL - *vor 150 Jahren geboren*

Nach unserem Kalender ist der große russische Dichter Nikolai Wassiljewitsch Gogol am 31. März d. J. 150 Jahre alt geworden. Man darf sich in diesem Falle so ausdrücken, weil das Leben dieses Schriftstellers nicht nach den wenigen Jahrzehnten seines irdischen Daseins zu messen ist. Er starb, umnachtet, am 2. März 1852 in Moskau. Aber nur die Jahre seiner Reife und ungetrübten Seelenverfassung sind die seiner wahrhaften „Existenz", etwa von seinem Roman „Taras Bulba, der Kosakenhetman" (aus dem 17. Jahrhundert) bis zum Erscheinen der unsterblichen „Toten Seelen" (1842). Damals schrieb der gleich Gogol junge und früh vollendete Kritiker Belinski von der „im Entstehen begriffenen Literatur" Rußlands. „Und wie aktiv, wie listig die literarischen Altgläubigen, die Geschäftemacher-Autoren und überhaupt die ganze literarische ‚Krätze' sich bemüht, die russische Literatur von dem wahren Wege abzubringen und ihr das alte Lotterleben aufzuzwingen, das sie zurückzerren würde — die russische Literatur schreitet vorwärts."

Und eben deshalb darf man vom 150. Geburtstag Gogols sprechen, der nur so kurze Zeit ein auf Erden Lebender war, in seiner Wirkung aber ein noch immer (und wahrscheinlich noch lange) lebendig unter den Lebenden Wirkender ist.

Sein kurzes Erdenleben war verworren und unstät. Er glänzte schon als Schüler mit dichterischen und schauspielerischen Leistungen, entwich mit zwanzig Jahren nach Westen, mußte in Hamburg aus Geldmangel umkehren, wurde daheim Schauspieler, Ministerialbeamter, Oberlehrer, Universitätsdozent — alles nur verblüffend kurze Zeit, um dann nach ersten Bucherfolgen ins Ausland, vorwiegend nach Rom, zu gehen. Er hatte das unselige russische Leben seiner Zeit zwischen vorgestern und übermorgen in sich durchlebt und konnte es genial vorausgreifend in seinen Werken so spiegeln, daß es für kommende Generationen seines Volkes und aller anderen unsterblich wurde. Sein „Revisor" lebt noch heute auf den Bühnen fast aller Völker. Aber er hatte damit wohl die Möglichkeit seines allzu schnell gereiften Ichs überspannt. Belinski schrieb in seinem als revolutionäres Dokument unter seinen Zeitgenossen berühmten „Brief an Gogol" von 1847: „Ja, ich habe Sie mit der ganzen Leidenschaft geliebt, mit der ein Mensch, der mit allen Fibern seinem Lande verbunden ist, einen seiner großen Führer auf dem Wege der Erkenntnis, der Entwicklung und des Fortschritts, die Hoffnung, die Ehre und den Ruhm des Landes zu lieben vermag ...." Dann aber wird dieser Brief zu einer Anklage von historischem Format, nämlich als erbarmungslose moralische Kritik des Gogolschen Spätwerkes „Ausgewählte Stellen aus dem Briefwechsel mit Freunden", in welchem Roman Gogol bereits von seinen echten zeitkritischen Idealen („Revisor", „Tote Seelen") entfernt — im Banne der veralteten mystischen, reaktionären

Damen- und Herren-
HÜTE
auch reinigen und umarbeiten
DOLEZAL
Papenhuder Str. 36; 23 58 35

Das Uhlenhorster **ABC**
für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung
Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV

Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten
Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26

Bettenhaus MEINARDUS & CO.
Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken
Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25

Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven
HEINRICH MEYER
Hofweg 21 Ruf 22 16 43

Bierstube Lorenzen
Hofweg 98 · Telefon 23 35 04
Kalte und warme Küche

Orthopädie u. Bandagen
FRANZ GELBENEGGER
Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06

Blumen
CHARLOTTE KEHL
Hofweg 45 Telefon 23 78 80

Reformhaus Gerhard Friedrich
Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg
Lieferung frei Haus 22 35 51

Feine Fleisch- und Wurstwaren
HUGO NEUBAUER
Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14

Reformhaus
am Mundsburger Damm
Mundsburger Damm 37 · 22 38 38
Lieferung frei Haus

Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung
Spiegel · ADOLPH BALLHORN
Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83

Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik
WILHELM BENEKING
Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75

Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl.
Johann Thormann, Humboldtstr. 10
Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58

Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren
M. BACH
Hofweg 6 Ruf 23 22 42

Kohlenhandel
FRANZ FLECK
Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39

Zigarren-Frick
Mundsburger Damm 39, Tel. 32 46 36
auch Zeitschriften, Toto und Lotto

W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei
Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64

FRUCHTHAUS MAX NEHLSEN
Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86
OBST · GEMÜSE KONSERVEN

Buchdruckerei Paul Herrmann
Werkstatt neuzeitlicher Druckarbeiten für Privat, Handel und Gewerbe
Hambg. 22, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute
Maßschneiderei
Musa Joseph
Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87
Reparaturen
Ändern, Bügeln

Seit 1860
Ihr Tapezier- und Polstermeister
auf der Uhlenhorst
Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

SCHMUCK - UHREN - BESTECKE
Goldschmiedewerkstatt
Neueröffnung Papenhuder Straße 39
LEBEDA
Goldschmied u. Juwelier
Gegründet 1924

Zur Freude und Entspannung . . .
Glütchens Stübchen Inh. M. Gluth
neu eröffnet am Winterhuder Weg 19-21
Räume für kleine Feiern und Festlichkeiten

Gedanken und Gefühle gefangen ist, in die er als seelisch und geistig Kranker dann mehr und mehr versinken sollte.

„Das rührt meiner Meinung nach daher", schreibt ihm Belinski 1847, „daß Sie Rußland nur als Künstler gründlich kennen, nicht aber als denkender Mensch, dessen Rolle Sie in Ihrem phantastischen Buche so erfolglos spielen." „Deswegen haben Sie gar nicht bemerkt, daß Rußland sein Heil nicht im Mystizismus, nicht in der Askese, nicht im Pietismus sieht, sondern in den Fortschritten der Zivilisation, der Aufklärung, der Humanität."

Belinski konnte nicht wissen, daß das Genie Gogols sich bereits verdunkelte, daß sich sein Untergang ankündigte. Aber in diesem tragischen Zwiegespräch Gogol—Belinski, dessen Zeugnisse auf uns gekommen sind, kommt etwas zum Austrag, das uns manches an dem so schwer verständlichen Phänomen der russischen Revolution im Felde des Geistigen faßbar macht. Curt Hotzel

Vom Jungen Theater

Indischer Tanzabend

Dem Jungen Theater gebührt das besondere Verdienst, am 5. April die indische Tänzerin MINATI DAS in einem einmaligen Gastspiel herausgestellt zu haben.

Der Andrang war so groß, daß das Theater kaum die vielen Besucher unterbringen konnte. Das war erfreulich, gehört die junge und graziöse Inderin, die

Inserieren
bringt Gewinn!
Sprechen Sie Ihre Kunden und Geschäftsfreunde durch eine Anzeige in der
UHLENHORSTER WARTE
an.
Anzeigen nimmt jederzeit entgegen die Anzeigenleitung, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle), 47 68 44.

übrigens kürzlich in Marburg ihren Doktorgrad erworben hat, doch zu den ganz wenigen Tänzerinnen ihrer Heimat, die das Diplom „für vollendete Tänze" gewinnen konnten.

Was hier an Würde, Charme, Koketterie und Gebärden gezeigt wurde, war einmalig.

Das Programm bewegte sich zwischen Gebetstanz, klassischem Tanz bis zum Volkstanz. Heimatliche Musik begleitete die tänzerischen Darbietungen, und Wolfgang Ladde gab Erklärungen, die sehr wesentlich zum Verständnis der Tänze beitrugen.

Es war, wie gesagt, ein einmaliges Erlebnis.

Premiere „Der Himmel der Besiegten"

Seit dem 21. März beherrscht die „Utopische Komödie" „Der Himmel der Besiegten" von Karl WITTLINGER allabendlich den Spielplan.

Es ist ein Dreipersonenstück, in dem Marina Ried die Lukrezia Borgia, Max Walter Sieg den Luzifer und Friedrich Schütter den Erzengel Gabriel darstellen. Es spielt in der Hölle und befaßt sich mit der nächsten Vernichtungswelle (die nächste „Sündflut") für den Erdball, bei der von den Weißen nicht einmal Einzelexemplare nachbleiben sollen.

Das Ganze ist, wie der Autor selbst sagt, ein „Mittelding zwischen Kabarett und Predigt" und will auch nur als solches — also nicht sehr ernst! — genommen werden.

Dafür sorgen schon die vielen Songs von Dr. Victor Warsitz und die Musik von Nils Sustrate, die der Aufführung eine gewisse Flüssigkeit geben.

Wir sahen das Stück erst, nachdem es bereits mehr als ein Dutzend Mal über die Bretter gegangen war. Es war ein ausgezeichnetes Zusammenspiel, das den Zuschauern offenbar viel Freude gemacht hat. Das bewies jedenfalls der langanhaltende Beifall. ag

Kulturelle Rundschau

St. Pauli-Theater

Hans Kirchhoffs Posse „De Hula-Hopp-Keunigin" — siehe unsere Besprechung — konnte am 6. April bereits mit viel Blumen und gleichbleibendem Erfolg ihre 75. Aufführung erleben. Wer das Stück noch nicht gesehen hat, beeile sich. Der Besuch des alten Hamburger Volkstheaters lohnt sich schon . . .

Verein für hamburgische Geschichte

Auf der 119. ordentlichen Mitgliederversammlung — der Verein besteht seit dem Jahre 1839, also seit 120 Jahren — erstattete der 1. Vorsitzende Archivrat Dr. Jürgen Bolland den Jahresbericht, dem zu entnehmen war, daß der hamburgische Staat auch für das verflossene Geschäftsjahr wieder einen Staatszuschuß von 2000 DM gezahlt hatte. Ohne diesen Zuschuß wäre es nicht möglich gewesen, die wissenschaftlichen Arbeiten des Vereins fortzusetzen und vor allem die den Mitgliedern zugegangenen Schriften herauszugeben.

Die Mitgliederzahl (auch unser Verein gehört dem Geschichtsverein seit einigen Jahren an) betrug am Jahresende 651; bedauerlich ist, daß auch hier der Nachwuchs fehlt.

Die Bibliothek des Vereins — er hat durch den Bombenterror im Jahre 1943 seine 60 000 Bände verloren — ist jetzt wieder auf bescheidene 4000 Bände angewachsen und steht allen Interessenten in den schönen Parterreräumen des Patriotischen Gebäudes zur Benutzung und evtl. auch Ausleihe zur Verfügung.

Wie eine Besichtigung ergab, ist die Bibliothek zweckmäßig zusammengestellt; der Bibliotheksraum ist anheimelnd und wirkt wie eine große Studierstube des Mittelalters.

Museum für Hamburgische Geschichte

Am 24. April läuft eine Sonderausstellung „Hamburger, 1949—1959, Porträts von Fritz Kempe" (aus der Sammlung der Staatlichen Landesbildstelle Hamburg). Wir kommen auf die Ausstellung noch zurück.

Hochschule für bildende Künste

„Film — das bewegte Bild unserer Zeit", heißt eine Ausstellung, die die Staatliche Landesbildstelle in der Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2, in der Zeit vom 23. 4. bis 15. 5. zeigt.

Sie ist bereits in Süddeutschland gezeigt worden und hat dort eine außerordentlich gute Presse gehabt.

Volksheim Marschnerstraße

Genau 162 Kunstausstellungen hat das Volksheim in den Jahren seines Bestehens veranstaltet und damit immer wieder von neuem versucht, jungen Künstlern den Weg zu ebnen und sie einer breiten Masse bekannt zu machen.

Im April zeigen die beiden jungen Künstler Helmut UNTIET und Uwe ZACHARIAS Zeichnungen, Illustrationen und Olbilder. Bühnenbildner Hanns Gröninger vom Jungen Theater gab den beiden nicht unbegabten Malern bei der Eröffnung am 4. April freundliche Worte mit auf den Weg, die in der Mahnung ausklangen, auf dem bisherigen Weg a sich selbst weiterzuarbeiten.

Wer in die Gegend der Marschnerstraße kommt, versäume nicht, sich die Ausstellung anzuschauen. Sie ist bis zum 30. April geöffnet. Eintritt frei. ag

Das behagliche Haus an der Mundsburg
Waldemar Bühring
Café - Restaurant - Gesellschaftsräume
Kegelbahn
Erstklassige Küche von 9 bis 2 Uhr
Gesellschaftsräume frei für Betriebsfeiern, Konfirmationen, Hochzeiten usw.

Adolph Schönfelder
wurde 84 Jahre alt

Der Präsident der Hamburger Bürgerschaft, Adolph Schönfelder, vollendete am 5. April sein 84. Lebensjahr. Er ist, nachdem er Ende März zum 14. Male in seinem Amt bestätigt worden ist, der älteste Landtagspräsident der Bundesrepublik.

Den Sessel des Bürgerschaftspräsidenten hat er ununterbrochen seit 1946 inne.

Adolph Schönfelder wurde am 5. April 1875 in Hamburg geboren. Er erlernte das Zimmererhandwerk und gehörte schon früh der Gewerkschaftsbewegung an. Zuletzt war er Vorsitzender des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands.

Von 1919 bis 1933 amtierte er als Senator und Polizeiherr und war gleichzeitig von 1925 bis 1933 Mitglied der Hamburger Bürgerschaft. 1933 wurde er aus seinem Amt entlassen, verhaftet und in einen Hochverratsprozeß verwickelt.

Trotz seines Alters — er war inzwischen 70 Jahre alt geworden — stellte sich Schönfelder nach dem Zusammenbruch sofort zur Verfügung, wurde zunächst Zweiter Bürgermeister neben Rudolf Petersen und dann ab 1946 Präsident der Bürgerschaft.

In den Jahren 1948 bis 1949 war er auch Vicepräsident des Parlamentarischen Rates in Bonn.

Zwei hohe hamburgische Auszeichnungen hat Adolph Schönfelder erhalten: 1950 wurde ihm aus Anlaß seines 75. Geburtstages das hamburgische Ehrenbürgerrecht verliehen, eine Auszeichnung, die nur selten vergeben wird und außer ihm zur Zeit nur noch Dr. h. c. Everling trägt. Schon vorher, im September 1946, war ihm die Bürgermeister-Stolten-Medaille verliehen worden.

Adolph Schönfelder ist ein mit viel Humor und Schlagfertigkeit ausgestatteter Politiker, der in der Bürgerschaft wie auch in allen anderen Gremien, mit denen er zusammenkommt, bei allen Parteien höchstes Ansehen genießt. Manche verfahrene Situation im Parlament hat er durch seinen trockenen Humor wieder bereinigt. Auch den Bürgervereinen gegenüber war er stets aufgeschlossen und liest auch seit Jahren unsere Monatsschrift. Mit dem Stadtteil Barmbek, in dem er das Licht der Welt erblickte, fühlt er sich besonders verbunden.

Selbst seinen jetzigen Geburtstag verlebte er in amtlicher Eigenschaft in Berlin auf einer Tagung des Deutschen Städtetages. Ohne ein Amt kann er nicht leben. Wünschen wir ihm diese Lebensfrische noch für eine Reihe von Jahren . . .

ag

Denken Sie an den
Muttertag

Blumen

durch
HELIOS-
Blumendienst
Internationale
Blumenvermittlung

Blumenhaus
Charlotte Kehl

Hofweg 45
Telefon 23 78 80

Fußpflege und Kosmetik
ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17
Ruf 23 27 28

Fast 3 Millionen für „Harras"

Die hamburgischen Finanzbehörden können sich über mangelnde Steuereingänge nicht beklagen: allein für „Fifi" und „Harras" zahlten die tierliebenden Bewohner der Hansestadt innerhalb von zehn Monaten rund 2 875 000 DM HUNDESTEUER. In der gleichen Zeit lieferten die Kinobesitzer nicht weniger als 6 014 000 DM bei den Amtskassen ab.

Insgesamt läßt sich sagen: bei allen Steuerarten ist eine teilweise ganz beträchtliche Erhöhung der Eingänge festzustellen. So hat das Statistische Landesamt beispielsweise für Januar 1959 ausgerechnet, daß sich die Einnahmen aus Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern auf rund 478,3 Millionen DM beliefen. Das sind immerhin 106,9 Millionen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Ungewöhnlich hoch schnellten die Einnahmen aus der Mineralölsteuer: in der Zeit vom 1. 4. 58 bis 31. 1. 59 wurden rund 77,4 Millionen DM mehr vereinnahmt als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. Das entspricht einer Zunahme von 18 %. Bei der Kaffeesteuer betrug die Zunahme 12,2 %. Die gleiche Zuwachsrate weisen die Lohnsteuereinnahmen auf. (Hamburg-Information)

Berücksichtigen
Sie beim Einkauf bitte unsere Inserenten!

NEUENGAMME, Achter de Wisch

(Entnommen dem von uns im Februar besprochenen Buch „Malerische Marschen" von Hans Förster)

Postamt Hamburg 21 in neuen Räumen

Am Montag, dem 20. April, hat das Postamt Hamburg 21 in den neuen geschmackvollen Räumen Ecke Hofweg und Kanalstraße seine Arbeiten aufgenommen. Sonnabend, den 18. April, um 14 Uhr wurde der letzte Kunde in der Arndtstraße abgefertigt.

Die Schalter sind wie bisher montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, sonnabends bis 14 Uhr geöffnet.

Für Interessenten von Schließfächern stehen in dem neuen Amt noch freie Fächer zur Verfügung.

Die neuen Räume bilden ein weiteres Schmuckstück für die Uhlenhorst und werden sicher bei allen Postkunden guten Anklang finden. ag

Etwas gutes! **Etwas billiges!**

Damen-Jacken und Pullover

Merino-Wolle · Größe 40-46
hübsche modische Farben **13.75**

Textilhaus
Hartmann & Wulf
nur Winterhuder Weg 116 · Telefon 22 30 90

Waren-Kredit-Schecks werden wie Bargeld angenommen!

INTERPOSTA 1959 in Hamburg

Internationale Postwertzeichenausstellung — das kulturelle Ereignis im Mai 1959 —

Unsere weltoffene Heimatstadt beherbergt vom 22. 5. bis 31. 5. 1959 die INTERPOSTA 1959. In sämtlichen Hallen Planten un Blomens stellen die Briefmarkensammler aus aller Welt ihre Markenschätze aus und 24 Postverwaltungen zeigen seltene Stücke aus ihren Archiven! 3,5 km lang wird die Reihe der Ausstellungsvitrinen sein, in denen die Länder-, Flugpost-, Motiv-, Jugend- und Altbriefsammlungen u. a. zu sehen sein werden. Gerade in Hamburg, in dessen Mauern man ca. 100 000 Sammler vermutet, glaubt die Ausstellungsleitung auf große Resonanz zu stoßen. Die Beweise liegen bereits auch vor: Die außerordentliche Hilfe der staatlichen Stellen, die tatkräftige Hilfe der Fremdenverkehrs- und Kongreßzentrale Hamburg, das echte aktive Interesse der HHA, der Eisenbahndirektion Hamburg und der OPD Hamburg und nicht zuletzt die Mithilfe der vielen Sammlerfreunde aus den Hamburger Briefmarkensammlervereinen sind es, die dieser Riesenveranstaltung bestimmt zu dem Erfolg verhelfen werden, wie er dieser zukommt. Vielleicht ist es interessant zu wissen, daß das Ausmaß dieser internationalen Ausstellung um das doppelte größer ist, als das aller anderen europäischen Veranstaltungen gleicher Art in der Vergangenheit. Mit über 750 Exponaten, zu denen auch Literatur zählt, ist auch diese Zahl größer, als die aller übrigen vorhergegangenen. Das Besondere einer internationalen Postwertzeichenausstellung liegt darin, daß eine solche nur jeweils einmal in einem Jahr durch die Spitzenorganisation der Sammlerschaft, der Fédération Internationale de Philatélie, vergeben wird. So wird Deutschland die nächsten 20 Jahre bestimmt keine internationale Briefmarkenausstellung ausrichten dürfen. Die letzte derartige fand 1930 in Berlin statt; sie trug den Namen IPOSTA. Seinerzeit war Reichspräsident von Hindenburg Schirmherr und die Sammler kennen alle den Erinnerungsblock der IPOSTA mit den Marken der damaligen Wohlfahrtsausgabe. Der Block ist übrigens ein heute begehrtes Stück für jede Deutschlandsammlung.

Die INTERPOSTA 1959 in Hamburg steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen Richard Stücklen; dem Ehrenpräsidium steht Bürgermeister Brauer, vor. Wir freuen uns, daß die Bundespost die Herausgabe zweier Sondermarken unterstützt hat (10 + 5 und 20 + 10 Pfennig) — sie allein kann nämlich eine derartige Emission nicht bestimmen, vielmehr muß das Einverständnis aller Länderinnenminister vorliegen.

1959 feiern die Philatelisten die 100. Wiederkehr der Herausgabe der ersten Briefmarken sowohl in Hamburg als auch in Lübeck.

Was wird die INTERPOSTA 1959 neben den philatelistischen Dingen außerdem dem auswärtigen und einheimischen Besucher bieten? Ein umfangreiches Programm ist erstellt worden:

Es sieht am 23. Mai abends einen internationalen Freundschaftsabend unter Beteiligung des amerikanischen Generalkonsulats vor, am 24. 5. einen Freundschaftsabend unter Mitwirkung des niederländischen Generalkonsulats und der Königlich-Holländischen Postkapelle. Der 25. Mai sieht eine Fahrt mit der seitens der Ausstellungsleitung eigens gecharterten „Die Bunte Kuh" nach Helgoland vor. Am 26. Mai wird der Internationale Tauschtag alle Sammler in Planten un Blomen vereinen. Der 27. Mai bringt abends den „Internationaler Treffpunkt Jugend" mit dem NDR. Am Freitag, den 29. 5. 1959, wird die Meisterschule für Mode von Frau Prof. May unter Beteiligung des indischen Generalkonsulats einen Galaabend durchführen. Extra für diesen Abend gefertigte Kleider aus indischen Seidenstoffen werden vorgeführt, verbunden mit indischen Darbietungen im Rahmen einer Gartenpartie mit Tanz bei Illumination und Feuerwerk. Der 30. 5. sieht Sammler und Nichtsammler, alt und jung, beim Festball in der Festhalle vereint. Der 31. 5., der letzte Tag der Ausstellung, wird mit einer Morgenfeier unter Mitwirkung des Hamburger Turnverbandes um 10 Uhr, einem Finale durch 400 Spielleute und 30 Fanfarenbläser in weiß im Jungiusrund um 12.00 Uhr und durch ein Konzert des Akkordeon-Spielringes Hmb.-Bergstedt sowie von 17—19 Uhr durch Musik von Kapellen der Bundeswehr und Bundesmarine ausklingen.

Im übrigen werden täglich von 15 bis 17 Uhr Modevorführungen durch die Meisterschule für Mode gezeigt, und ebenso ist täglich die Möglichkeit von Fahrten nach Lübeck-Travemünde ab Ausstellungsgelände vorgesehen.

Das also wird die INTERPOSTA 1959 in Hamburg sein. Für jeden Hamburger wird es sich lohnen, einmal eine derartige Ausstellung anzusehen, auf der übrigens ein Sonderpostamt die Sondermarken verkauft und mit dem INTERPOSTA-Sonderstempel versieht.

Dieter Brocks

Heßler & Dudek
Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt
Hamburg 22, Mundsburger Damm 53
22 1969 · 22 23 93

Möbelhaus
Bruno Warmke
Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf 22 08 67
HKV - MSH - WKG

LOUISE **Dorsay**
moda italiana
Hamburg 22, Papenhuder Str. 30
Ruf 23 78 64
Pullover - Tücher - Modeschmuck

4 Gebäude = 1 KOMPLEX

Die Post in Hamburg vor 100 Jahren

Wer heute die Poststraße im Zentrum Hamburgs durchschreitet, ist jedesmal tief beeindruckt durch das altertümliche, langgestreckte Gebäude mit dem hohen Turm, heute Sitz des Weltwirtschafts-Archivs. Der Gebäudekomplex wurde im Jahre 1846 erbaut durch den Architekten de Chateauneuf. Auf dem Turm befand sich der optische Telegraph, der wenige Jahre später abgelöst wurde durch den elektro-magnetischen Telegraphen.

Die ganze Gebäudeanlage besteht aus vier einzelnen Gebäuden, und über jedem Eingangsportal befinden sich die Hoheitsabzeichen der betr. Länder, welche dort ihren Postbetrieb hatten. Zuerst Hamburg, dann folgt Schweden, anschließend Thurn & Taxis und zuletzt das hannoversche Postamt. Als später für das Hamburger Stadtpostamt die Räume zu klein wurden, mußte Schweden die Räume aufgeben, wobei dann auch über dem Eingangsportal die schwedischen Hoheitszeichen überdeckt wurden. Es wäre eine große Aufgabe der Hamburger Bürgervereine, diese alten Hoheitszeichen wieder zu restaurieren, die jetzt unter Mörtel verborgen liegen. An den übrigen Portalen ist noch alles so erhalten, wie dies seit Erbauung der Gebäude angebracht war. Es lohnt sich, dieses einmal zu beachten, trotz der hastenden Flut des täglichen Verkehrs.

Am 2. 1. 1848 lagen das hamburgische, das Turn- und Taxis'sche und das hannoversche Postamt beisammen in diesem Gebäude, während die vier übrigen sich in der Nähe befanden: das Postamt von Dänemark und das Postamt von Mecklenburg in den Großen Bleichen, das preußische am Gänsemarkt und das schwedische in der Großen Theaterstraße. 1856 zog auch dieses in das große Postgebäude ein. 1867 übersiedelte das schwedische Postamt in die gegenüberliegende Scholvin-Passage.

Ab 1. 1. 1859 erhielt auch Hamburg eigene Postwertzeichen, insgesamt im Laufe der Zeit 22 verschiedene Marken, veranlaßt durch eine Eingabe der „Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe" vom 16. November 1857 an den Senat, wobei

auch die Aufstellung von Briefkästen und die Ermäßigung des Stadtportos auf 1/4 Schilling gefordert wurde. Der Postdirektor Hencke zog Erkundigungen ein über Kosten und Druckverfahren in London, München, Wien und Berlin, denn es wurde sehr sparsam gewirtschaftet in den Deputationen. Nachdem die Papierbeschaffung geklärt war — das Papier für die Freimarken lieferte die Thodesche Papier-Fabrik in Dresden —, wurde die Ratsdruckerei von Meißner in Hamburg beauftragt, durch Handpressen in Buchdruck die Herstellung vorzunehmen. Alle beim Druck beschäftigten Personen wurden vorher feierlich vereidigt. Nach einer Urkunde in den Akten des Hamburger Staatsarchivs waren dieses der Faktor Müller, Stereotypist Zieseniß, die Drukker Hupe und Reinholdt sowie der Hausknecht Fischer. Später wurden Werte gedruckt von C. Adler in Hamburg und in der Preußischen Staatsdruckerei Berlin.

Als Hamburg infolge des deutsch-dänischen Krieges das dänische Postamt übernahm, fehlte es an den erforderlichen Marken von 1 1/4 Schilling. Diese wurden dann in Steindruck bei C. Adler in Hamburg hergestellt und am 29. 2. 1864 ausgegeben.

Am 5. Mai 1867 wurde nochmals die olivgrüne 2 1/2 Schilling am Schalter ausgegeben. Weitere Ausgaben entfielen, denn am 1. Januar 1868 übernahm der neu gegründete Norddeutsche Postbezirk das gesamte Postwesen.

Carl E. F. Wendorf

AUTOHALLE
HOFWEG
OTTO DROGEMÜLLER
DEA-TANK-WAGENPFLEGE
Garagen
Hofweg 16 · Telefon 22 03 07

Unsere neuen Freunde . . .

machen wir auf das im vorigen Jahre von unserem Verein herausgegebenen Heimatbüchlein

„400 Jahre Uhlenhorst"

aufmerksam, von dem noch einige Exemplare zum Preise von 5,- DM (Mitgliederpreis) in der Geschäftsstelle Hamburg 39, Maria - Louisen - Stieg 2e, zu haben sind. Bestellung durch Karte genügt.

Das Bändchen ist in Ganzleinen gebunden (mit Goldtitel), umfaßt 96 Seiten und enthält 56 Abbildungen aus dem alten und neuen Uhlenhorst. Es ist ein passendes Geschenk für alle Gelegenheiten.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria - Louisen - Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV
Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H
Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung
ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH
Wohn- und Studienheim
Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Gustav Hof · Malereibetrieb
Maler- und Tapezierarbeiten
schnell und preiswert
HAMBURG-UHLENHORST
Hofweg 45 · Fernruf 23 58 15

Ihr Elektriker
Beleuchtungskörper
Elektrogeräte
Höhensonnen Original Hanau
GOTTFRIED BOHNSACK
Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur *Parfümerie*
Schonendste und modernste Haarpflege
Helmut Schneider
Hofweg 65 *Ruf 22 14 33*

W. KOCK
Orthopädie-
Schuhmachermeister
HAMBURG 21
Uhlenhorster Weg 47
Ruf 23 32 49

Frack- und
Smoking-Verleih
WILLY HILLMER
Hofweg 72
Telefon 24 24 05

Weine, Spirituosen
Konserven, Käse und feiner Aufschnitt
nur aus dem
Feinkosthaus Werner Leist
Uhlenhorster Weg 14
Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

45 Jahre *Ein Begriff für Qualitätsarbeit*
mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor
Oberhemdenschnelldienst
Naßwäsche per Pfund **25** Pfennig Sparsack 5,50 DM
Trockenwäsche per Pfund **35** Pfennig Sparsack 7,50 DM
Schrankfertig per Pfund **60** Pfennig
Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche **0,90** DM
Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20
Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!
Feinwäscherei **KAUFMANN**
Decken- und Gardinenspannerei
Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9 Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73
Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

Federmatratzen
ab Lager:
15 Jahre Garantie
auf Federkern
guter Drell 50,
Palmfaser/Wolle 792
Federn 57,50, gebl 62,50
Oberbetten und Teppiche
preiswert
Mundsburger Damm 2
HKV · Ruf 24 75 98

WMF-Bestecke
Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl
UHRMACHER u. JUWELIER
Pöppl
HAMBURG 21, HOFWEG 1
Ruf 22 11 67
BSF-Bestecke
Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Aus eigener Rösterei!
Gebrannter „Perlmokka" 125 g nur DM 1,85
Kaffee Harms
An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68
Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 24 76 18

Auch Ihre Eltern kauften schon
Solide **MÖBEL** VON **FISCHER**
HUMBOLDTSTR. 116 ECKE MOZARTSTR.
60 JAHRE
W. Robert Fischer
Hamburg 22, Humboldtstraße 116, Ruf: 22 15 62

40 Jahre
Bäckerei und Konditorei
Heinrich Nolte
Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10
Reelle Preise
und gute Ware
sind mein Prinzip
schon 40 Jahre